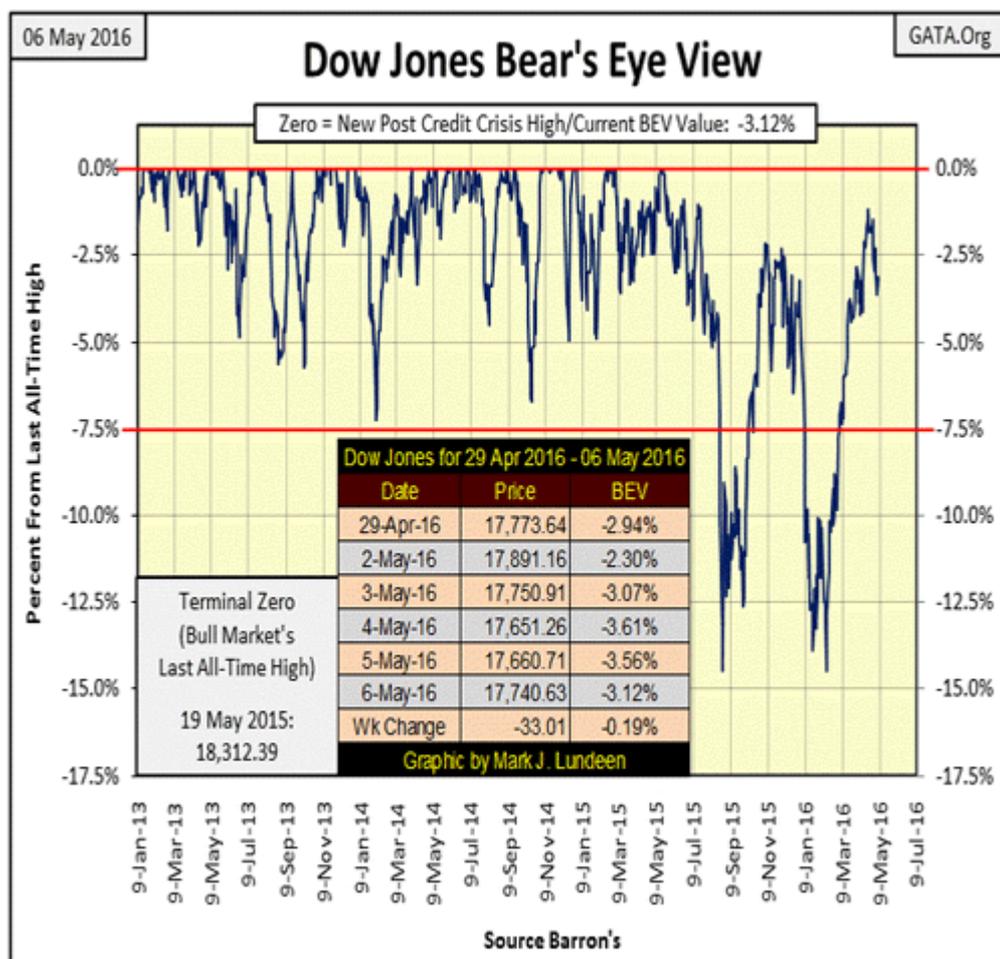


# Die Große Entschuldung - Höhere Gold- und Silberpreise in Sicht

10.05.2016 | [Mark J. Lundeen](#)

Als ich vor einigen Wochen zuletzt einen Bear's Eye View (BEV) Chart des Dow Jones veröffentlichte, hatte es den Anschein, als würde der Aktienindex gegen Anfang Mai ein neues Allzeithoch erreichen. Am 20. April war er nur 1,18% von der Nulllinie im BEV-Chart, d. h. von seinem letzten Rekordstand im Mai 2015, entfernt. Es wäre für die Bullen ein Leichtes gewesen, den Dow Jones innerhalb von nur einem Handelstag auf ein neues, absolutes Hoch steigen zu lassen. Das ist allerdings nicht geschehen.

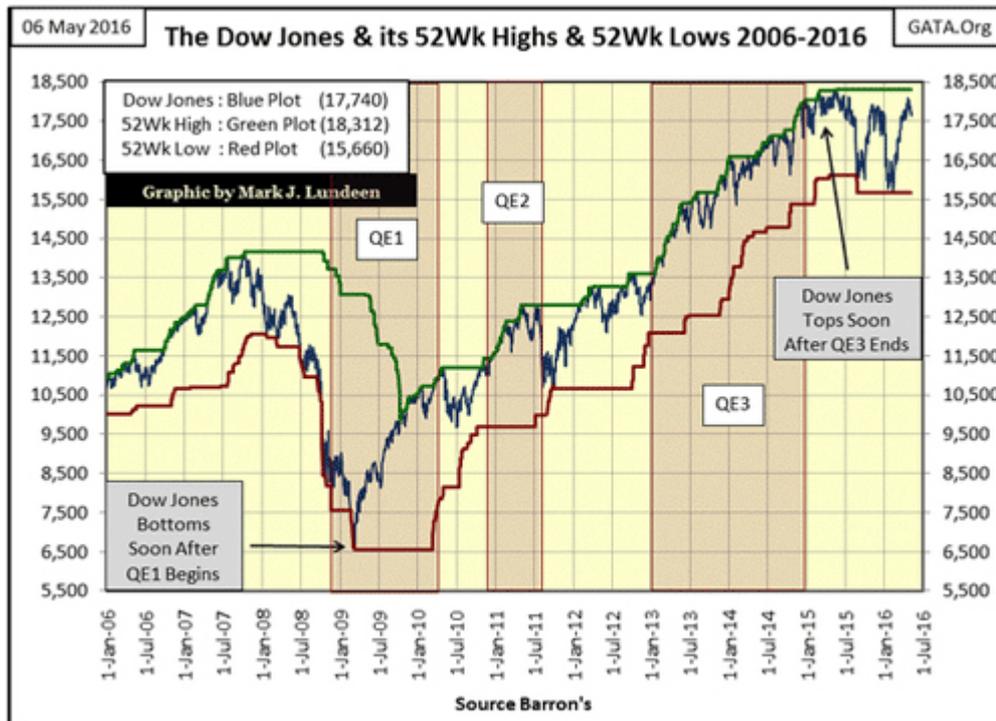
Stattdessen begann eine leichte Korrekturbewegung, die erste seit dem im Januar gebildeten Boden. Wie geht es nun weiter? Natürlich war eine Korrektur überfällig, aber warum sollte diese genau dann beginnen, wenn das nächste Allzeithoch für den Dow Jones schon zum Greifen nahe ist?



Wie Sie wissen, bin ich schon seit Langem kein Freund der Aktienmärkte mehr. Ich stehe auf der Seite der Bären und erwarte weitere Kursverluste. Meiner Ansicht nach wird es von den -1,18% im obenstehenden Chart weiter abwärts gehen, bis zur -5%-Linie und noch tiefer. Dennoch würde mich ein neues Allzeithoch des Dow Jones innerhalb der nächsten ein bis zwei Wochen nicht schockieren. Ich schätze, die Bullen im Offenmarktausschuss der Federal Reserve werden sich aus Angst davor, die Begeisterung der Bevölkerung für spekulative Aktienmarktgewinne wieder zu entfachen, nicht um ein neues Hoch bemühen. Das Spiel, das sie jetzt spielen, heißt "Marktstabilität".

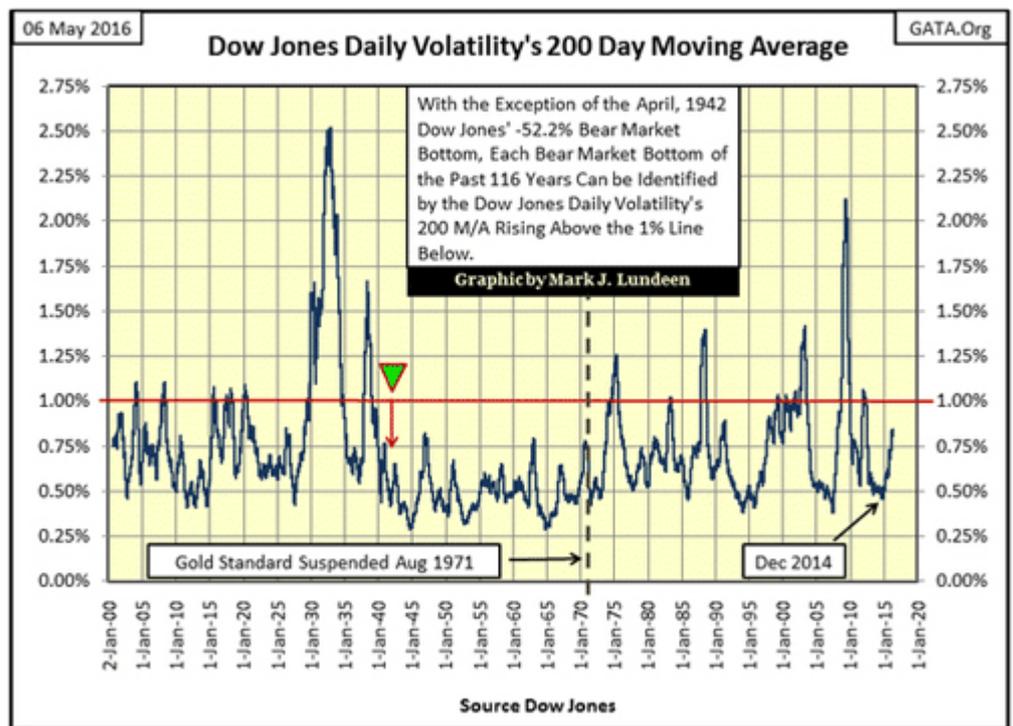
Der folgende Chart zeigt neben dem Kurs des Dow Jones auch dessen 52-Wochen-Hochs (grün) und -Tiefs (rot) seit dem Jahr 2006. Das letzte 52-Wochen-Hoch verzeichnete der Index am 19. Mai 2015, doch sowohl

im vergangenen August als auch im Januar dieses Jahres wurden neue 52-Wochen-Tiefs erreicht. Seit März 2009 war dies zuvor nur einmal passiert, nämlich Anfang Oktober 2011. Dabei handelte es sich allerdings nur um ein eintägiges Ereignis, von dem sich der Index schnell wieder erholte. Innerhalb des letzten Jahres hätte der Dow zweimal die Gelegenheit gehabt, bei der Erholung von einem 52-Wochen-Tief ein neues 52-Wochen-Hoch zu erreichen, doch nichts dergleichen ist geschehen.



Die Frage ist also, ob wir in den kommenden Wochen und Monaten ein neues 52-Wochen-Hoch oder -Tief beim Dow Jones sehen werden. Wenn ich wetten müsste, würde ich sagen, dass ein Tief wahrscheinlicher ist als ein Hoch, ganz einfach weil der Aktienmarkt seine Begeisterung für neue 52-Wochen-Hochs seit dem Ende der dritten Runde der quantitativen Lockerungen in den USA verloren hat.

Die Aktienmärkte sehen sich überdies auch mit anderen Problemen konfrontiert. Seit Dezember 2014 steigt die tägliche Volatilität des Dow-Jones-Kurses, was schon seit mehr als hundert Jahren kein gutes Zeichen für die Börsen ist. Mir ist bewusst, dass es sich bei dem Indikator für die Volatilität um einen 200-tägigen gleitenden Durchschnitt handelt, der bis zum Juli 2015 zurückreicht und folglich auch die starke Volatilität mit einschließt, die im vergangenen August und September verzeichnet wurde, als er der Dow erstmals seit 2011 wieder auf neues, tieferes 52-Wochen-Tief fiel. Diese Daten sind schon ziemlich alt und werden innerhalb der nächsten sechs Wochen aus dem 200-tägigen gleitenden Durchschnitt verschwinden. In diesen sechs Wochen kann allerdings viel passieren.

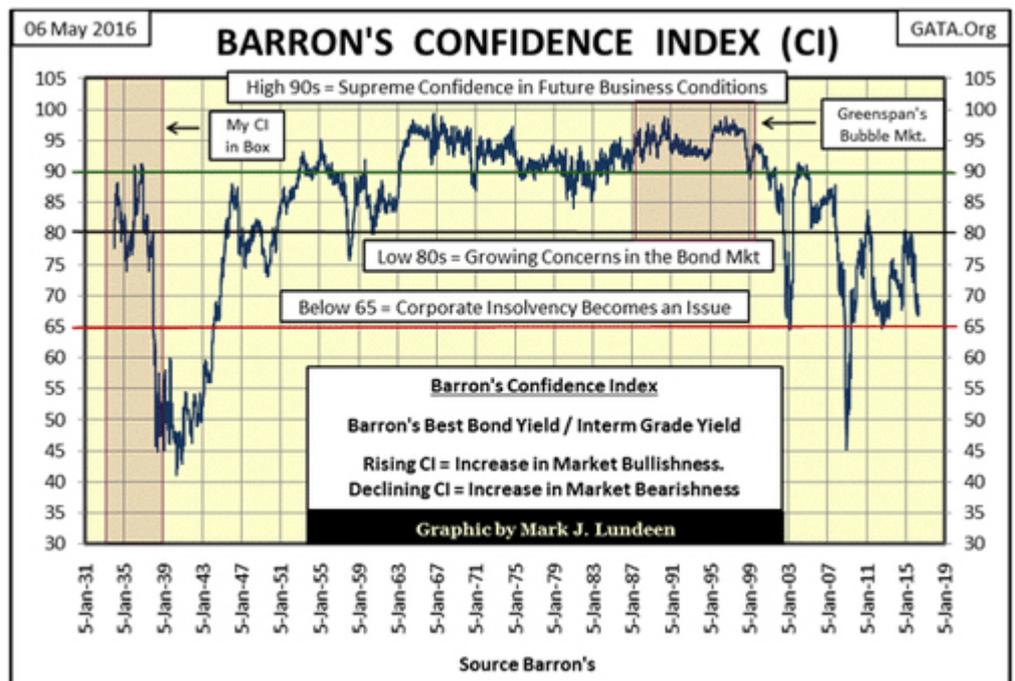


Ein weiterer Faktor, der den Aktienmarkt beeinflussen könnte, ist der Anleihemarkt. Dort wird die Qualität der nicht am besten bewerteten Bonds zunehmend in Zweifel gezogen. Ich sage das, weil der Barron's Confidence Index, der die Zuversichtlichkeit der Anleger misst, bei 66,8 Punkten gerade den niedrigsten Stand der letzten drei Jahre erreicht hat.

Alle Bullen- und Bärenmärkte haben ein übergreifendes Thema. Wir hatten die High-Tech-Hausse in den 1990er Jahren und anschließend das Platzen der "Dotcom-Blase" von 2000 bis 2002. Als nächstes kam die Immobilien-Hausse mit der Hypotheken-Manie von 2002 bis 2007, gefolgt von der Subprime-Krise und der Baisse von 2007 bis 2009.

Ich habe keinen guten Namen für den nun schon sieben Jahre währenden Bullenmarkt (von März 2009 bis Mai 2016). Vielleicht sollte er einfach als das erkannt werden, was er ist: Die Weigerung der politischen Entscheidungsträger, sich den Konsequenzen ihrer jahrzehntelangen Liquiditätsspritzen für die Märkte und die Bilanzen der öffentlichen Haushalte, Unternehmen und Privatpersonen zu stellen. Als ab 2007 langsam die Luft aus der Hypothekenblase entwich, haben die Verantwortlichen nichts getan, als die Löcher in der Kreditblase zu stopfen und sie mit Hilfe der Nullzinspolitik und so vieler Billionen Dollar, wie zum Erreichen der "Preisstabilität" nötig waren, wieder aufzublasen.

Welches Unternehmen hat denn heutzutage nicht mit einer unüberlegt aufgenommenen, verheerenden Schuldenlast zu kämpfen, weil es Kredite zu "attraktiven Zinskonditionen" angeboten bekam? Der Barron's Confidence Index im folgenden Chart bewegt sich in Richtung der kritischen Linie bei 65 Punkten. Das sagt mir, dass sich an den Anleihemärkten langsam die Erkenntnis durchsetzt, dass es ratsam sein könnte, sich von den Anleihen der Unternehmen zu distanzieren, die sich leichtfertig verschuldet haben, um auf diese Weise Aktienrückkäufe oder ihre Dividendenzahlungen zu finanzieren.



Welchen Namen sollten wir dem drohenden Bärenmarkt geben? Lassen Sie ihn uns die Große Entschuldung nennen. Alles Geld ist heutzutage letztlich eine Form der Schulden. Die massive Deflation, die während der nächsten Baisse unweigerlich kommen wird, könnte dafür sorgen, dass sich unser nur durch Schulden gedecktes Geld praktisch in wertloses Altpapier verwandelt. Ein Grund mehr für Investitionen in Gold und Silber.

Der Goldkurs (blaue Linie im nächsten Chart) hält sich angesichts der massiven Verkäufe in den vergangenen Wochen ziemlich gut. Wenn wir die Stufensumme (rot) von Gold betrachten, die die Netto-Anzahl der Tage mit Kursgewinnen misst, wird deutlich, dass ich die bullische Box-Formation im Chart vielleicht zu früh geschlossen habe, da die Stufensumme erneut fällt, ohne dass sich das stark auf den Preis des Edelmetalls auswirkt.



Um den obenstehenden Chart wirklich zu verstehen, sollten Sie auch einen Blick auf die nachfolgende

Tabelle werfen. Innerhalb der letzten 25 Handelstage schloss der Goldkurs an 13 Tagen im Minus. Diese Tage habe ich rot hervorgehoben. Das ist nichts Ungewöhnliches, denn sowohl während Bullen- als auch während Bärenmärkten gibt es typischerweise etwa genauso viele Tage mit Kursgewinnen wie Tage, an denen ein Verlust verzeichnet wird. Seit dem 4. April (einen Monat nach Beginn der Hausse am 7. März), haben die zwölf Tage, an denen Gold im Plus schloss, einen Anstieg des Preises von 1.215 \$ auf 1.287 \$ bewirkt. Wenn die Gewinne von zwölf Tagen die Kursverluste von 13 Tagen so deutlich übersteigen, ist das ein sehr bullisches Zeichen.

Gold's Step Sum & 15 Count							Silver's Step Sum & 15 Count							
	Date	Price	BEV	Step	Step Sum	15 Count Daily Filtered		Date	Price	BEV	Step	Step Sum	15 Count Daily Filtered	
25	4-Apr-2016	\$1,215.22	-35.66%	-1	235	-5	0	4-Apr-2016	\$14.90	-69.41%	-1	451	-1	0
24	5-Apr-2016	\$1,231.01	-34.82%	1	236	-3	0	5-Apr-2016	\$15.13	-68.93%	1	452	1	0
23	6-Apr-2016	\$1,222.46	-35.28%	-1	235	-3	0	6-Apr-2016	\$15.05	-69.09%	-1	451	1	0
22	7-Apr-2016	\$1,240.25	-34.33%	1	236	-3	0	7-Apr-2016	\$15.22	-68.75%	1	452	1	0
21	8-Apr-2016	\$1,239.12	-34.39%	-1	235	-3	0	8-Apr-2016	\$15.33	-68.52%	1	453	1	0
20	11-Apr-2016	\$1,257.46	-33.42%	1	236	-1	0	11-Apr-2016	\$15.90	-67.35%	1	454	3	0
19	12-Apr-2016	\$1,255.29	-33.54%	-1	235	-1	0	12-Apr-2016	\$16.17	-66.79%	1	455	3	0
18	13-Apr-2016	\$1,242.28	-34.23%	-1	234	-3	0	13-Apr-2016	\$16.19	-66.75%	1	456	3	0
17	14-Apr-2016	\$1,227.58	-35.00%	-1	233	-3	0	14-Apr-2016	\$16.15	-66.84%	-1	455	3	0
16	15-Apr-2016	\$1,233.54	-34.69%	1	234	-1	0	15-Apr-2016	\$16.21	-66.72%	1	456	5	0
15	18-Apr-2016	\$1,232.16	-34.76%	-1	233	-3	0	18-Apr-2016	\$16.20	-66.73%	-1	455	3	0
14	19-Apr-2016	\$1,250.12	-33.81%	1	234	-3	0	19-Apr-2016	\$16.92	-65.26%	1	456	3	0
13	20-Apr-2016	\$1,243.98	-34.14%	-1	233	-3	0	20-Apr-2016	\$16.95	-65.21%	1	457	5	0
12	21-Apr-2016	\$1,247.84	-33.93%	1	234	-3	0	21-Apr-2016	\$16.99	-65.11%	1	458	5	0
11	22-Apr-2016	\$1,231.94	-34.77%	-1	233	-3	0	22-Apr-2016	\$16.94	-65.22%	-1	457	5	0
10	25-Apr-2016	\$1,237.39	-34.48%	1	234	-1	0	25-Apr-2016	\$16.97	-65.15%	1	458	7	0
9	26-Apr-2016	\$1,243.08	-34.18%	1	235	-1	0	26-Apr-2016	\$17.15	-64.79%	1	459	7	0
8	27-Apr-2016	\$1,245.55	-34.05%	1	236	1	0	27-Apr-2016	\$17.22	-64.63%	1	460	9	0
7	28-Apr-2016	\$1,265.79	-32.98%	1	237	1	0	28-Apr-2016	\$17.54	-63.99%	1	461	9	0
6	29-Apr-2016	\$1,292.72	-31.56%	1	238	3	0	29-Apr-2016	\$17.82	-63.41%	1	462	9	0
5	2-May-2016	\$1,291.34	-31.63%	-1	237	1	0	2-May-2016	\$17.53	-64.00%	-1	461	7	0
4	3-May-2016	\$1,286.36	-31.89%	-1	236	1	0	3-May-2016	\$17.41	-64.24%	-1	460	5	0
3	4-May-2016	\$1,278.30	-32.32%	-1	235	1	0	4-May-2016	\$17.35	-64.38%	-1	459	3	0
2	5-May-2016	\$1,277.47	-32.36%	-1	234	1	0	5-May-2016	\$17.32	-64.45%	-1	458	3	0
1	6-May-2016	\$1,287.60	-31.83%	1	235	1	0	6-May-2016	\$17.46	-64.15%	1	459	3	0

Graphic By Mark J. Lundeen

Graphic By Mark J. Lundeen

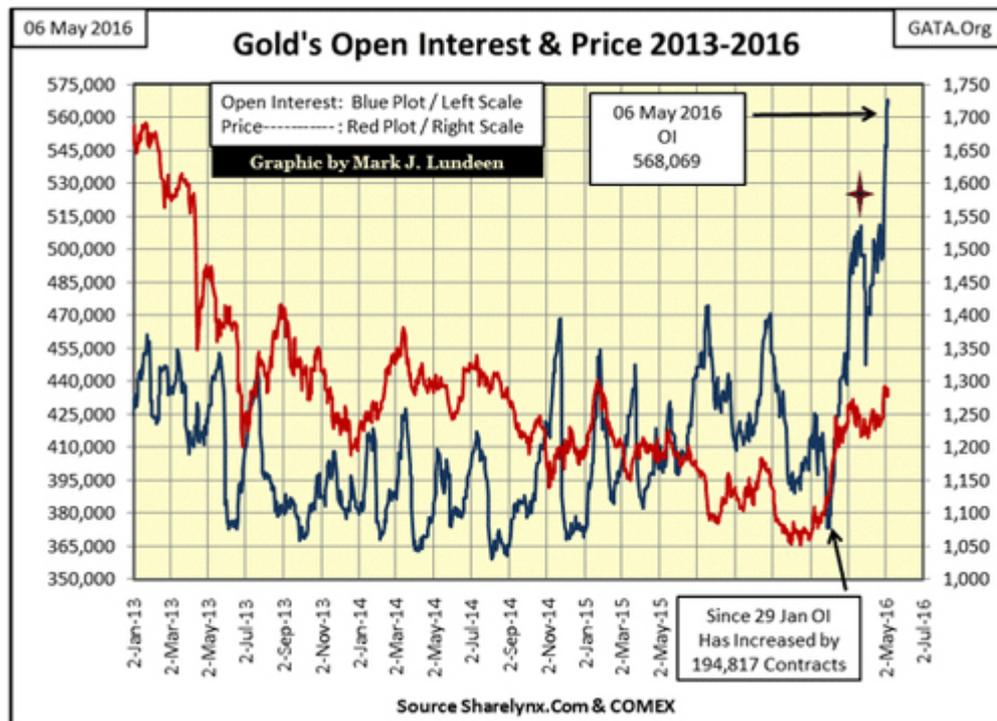
Auch Silber entwickelt sich gut, doch angesichts der Tatsache, dass der Kurs seit dem 4. April an mehr Tagen im Plus als im Minus schloss, hätte ich einen höheren Anstieg erwartet. Dennoch konnte das weiße Metall innerhalb der letzten 25 Handelstage 2,56 \$ zulegen, also will ich mich nicht beschweren.

Die Zahl der ausstehenden Gold-Kontrakte an der COMEX wird langsam wirklich interessant. Wir nähern uns dem Punkt, an dem der Goldkurs bei einem plötzlichen Abbau des Open Interest entweder abstürzen oder auf und davon fliegen wird.

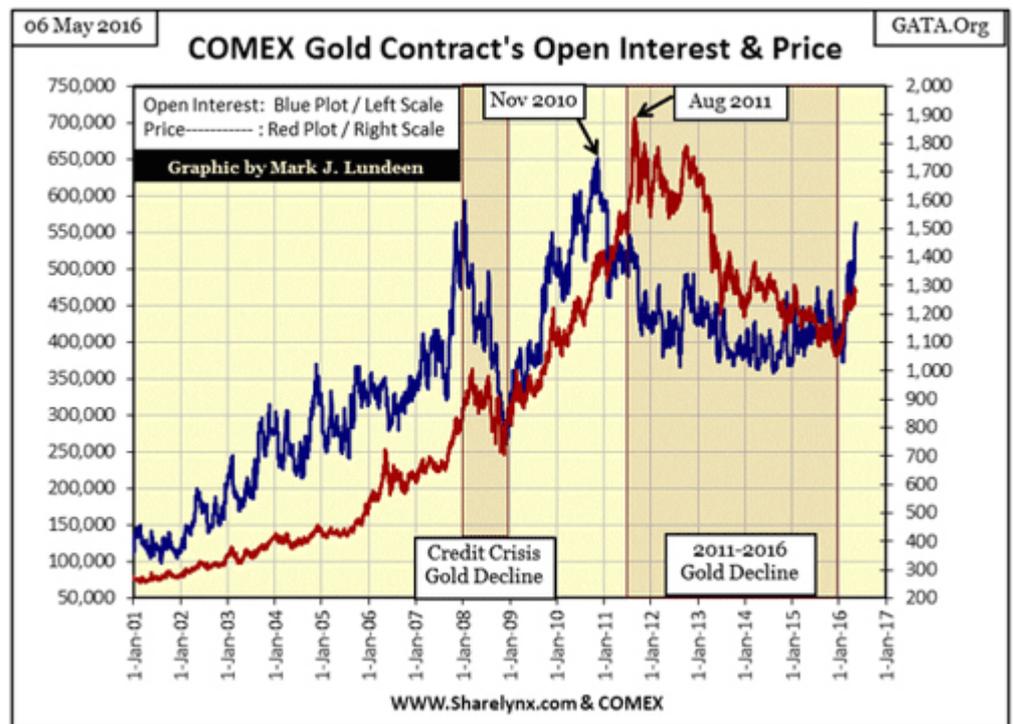
Der folgende Chart zeigt den Goldkurs (rot) und die Höhe des Open Interest (blau) von 2013 bis heute. Den 23. März habe ich mit einem Stern markiert, da das Open Interest an diesem Tag mit 510.501 Kontrakten einen Spitzenstand erreichte, bevor es dann bis zum 31. März wieder auf 447.708 Kontrakte sank. Die Commercials halten zwar überwiegend Short-Positionen, doch sie verfügen auch über eine signifikante Anzahl an Long-Positionen.

Wenn die Zahl der ausstehenden Terminkontrakte wie im März zu sinken beginnt, dann beobachten wir offenbar, wie die Commercials ihre Long-Kontrakte in der Hoffnung verkaufen, bei den Spekulanten, die auf steigende Kurse gesetzt hatten, eine Panik auszulösen. Wenn das stimmt, dann dürften die Commercials im März von den Ergebnissen enttäuscht gewesen sein. Daraufhin beschlossen sie, den Markt mit noch mehr Papiergold zu überschwemmen. Zum Ende letzter Woche war das Open Interest auf 568.069 Kontrakte bzw. 56.806.900 Unzen fiktionalen Goldes angewachsen.

Gehen Sie davon aus, dass die Großbanken in den kommenden Tagen noch mehr Papiergold auf den Markt werfen werden. Dadurch versuchen sie, die Besitzer von Long-Kontrakten dazu zu bringen, ihre Positionen über zu viel Fremdkapital zu finanzieren, um das gestiegene Angebot an fiktivem Gold zu absorbieren, ohne dass das Preisniveau abfällt. Indem sie den Papiermarkt der COMEX mit falschen Lieferversprechen über Millionen Unzen von nicht existentem Gold überschwemmen, erhoffen sich die Banken mehr Erfolg bei ihrem nächsten Versuch, durch den rasanten Abbau des Open Interest panische Verkäufe unter den Spekulanten mit Long-Positionen auszulösen.



Wie viele weitere Kontrakte werden nötig sein? Seit dem Beginn der Goldhaube im Jahr 2001 hat das Open Interest an der COMEX (blaue Linie im nächsten Chart) im November 2010 mit rund 650.000 Kontrakten den höchsten Stand erreicht. Zwischen November 2010 und August 2011 können wir beobachten, wie die Strategie der Commercials versagt: Trotz des einbrechenden Open Interest steigt der Goldpreis (rot). Nach dem Monat August wurden die Besitzer der Long-Positionen jedoch überwältigt und der Goldkurs begann einen Abwärtstrend, der erst in diesem Januar seinen Boden erreichte.



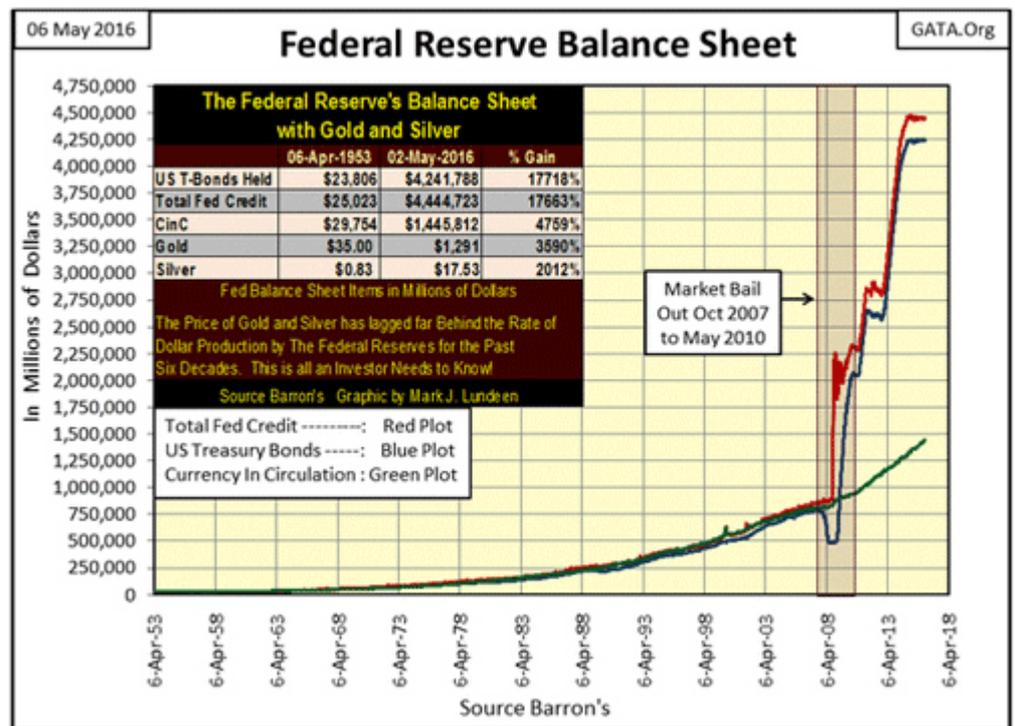
Ich bin kein Experte für die Gold-Terminmärkte und ich schätze, dass es außer dem oben diskutierten Open Interest noch zahlreiche weitere Vorgänge gibt, die den Goldkurs beeinflussen und über die ich nicht informiert bin. In Anbetracht der mir bekannten Informationen würde es mich jedoch nicht überraschen, wenn die Zahl der ausstehenden Kontrakte an der COMEX im Laufe dieses Bullenmarktes einen neuen Rekordwert erreicht - insbesondere wenn man bedenkt, dass der steigende Goldpreis die großen Banken wahrscheinlich zunehmend unter Druck setzt.

Die Großbanken werden versuchen, die schwächeren Spekulanten an den Papiergoldmarkt zu locken und zum Eingehen von Long-Positionen zu bewegen. Wenn sie dann den nächsten Einbruch des Open Interest arrangieren, werden sich andere Marktteilnehmer gezwungen sehen, ihre Long-Kontrakte mit Verlust zu liquidieren und dadurch eine panische Verkaufswelle auslösen. Für einen Anstieg des Goldpreises auf sein letztes Allzeithoch wäre ein Versagen der Banken bei ihren manipulativen Eingriffen in den Markt Voraussetzung. Die "Regulatoren" der amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde CFTC lassen dieses betrügerische Spiel schon viel zu lange geschehen.

Warum erlauben es die staatlichen Regulierungsbehörden den Banken, Millionen von Unzen Gold zu verkaufen bzw. deren Lieferung zu versprechen, obwohl die Banken selbst kein Gold fördern oder gewinnen und noch nicht einmal über die entsprechenden Goldbestände verfügen? Sie könnten die an der COMEX gehandelten Kontrakte nie durch Einlieferung physischen Goldes in die Lagerhäuser der Terminbörse erfüllen. Doch die Regierung will den Goldpreis (und auch den Silberpreis) nach unten drücken, um den Anschein zu erwecken, dass mit dem US-Dollar alles in Ordnung ist und so die "Preisstabilität" an den Finanzmärkten zu unterstützen.

Doch die Großbanken und die Regierung spielen ein Spiel, das sie nur verlieren können. Wenn man sich die enorme Erhöhung der Bilanz der US-Notenbank Federal Reserve ansieht, wird jedem, der auch nur ein Mindestmaß an finanzpolitischem Verständnis hat, Angst und Bange angesichts der erschreckenden, inflationären Konsequenzen, denen der Offenmarktausschuss der Fed den US-Dollar - die Reservewährung der gesamten Welt - preisgegeben hat. Kein Wunder, dass ausländische Investoren begonnen haben, sich vom Dollar zu distanzieren. 1953 belief sich die Umlaufgeldmenge insgesamt auf nur 23,8 Milliarden US-Dollar. Im Jahr 2016 besitzen sowohl Bill Gates als auch Warren Buffet allein mehr als das.

Gold und Silber werden in US-Dollar letztlich auf Preise steigen, die die meisten Menschen heute schockieren würden. Doch wenn der Goldpreis tatsächlich auf 50.000 Dollar je Unze klettern sollte, wie viele Menschen wären dann bereit, sich von ihrem Gold zu trennen, wenn sie dafür eine Währung erhalten, die von einer Zentralbank verwaltet wird, welche zu der im folgenden Chart veranschaulichten Ausweitung der Geldmenge fähig ist?



Ich gehöre nicht zu den Tradern, die an den Terminmärkten kurzfristigen Gewinnen hinterherjagen. Nicht, dass ich daran etwas auszusetzen hätte - solange Sie wissen, was Sie tun. Die meisten wissen das jedoch nicht. Aufgrund dessen und angesichts der Tatsache, dass sowohl Gold als auch Silber derzeit unglaublich günstig sind und die nächsten Anleihekäufe seitens der Zentralbanken nur eine Frage der Zeit sind, könnte es sich durchaus als die beste Investitionsentscheidung des Lebens erweisen, jetzt Gold- und insbesondere Silberbullion zu kaufen.

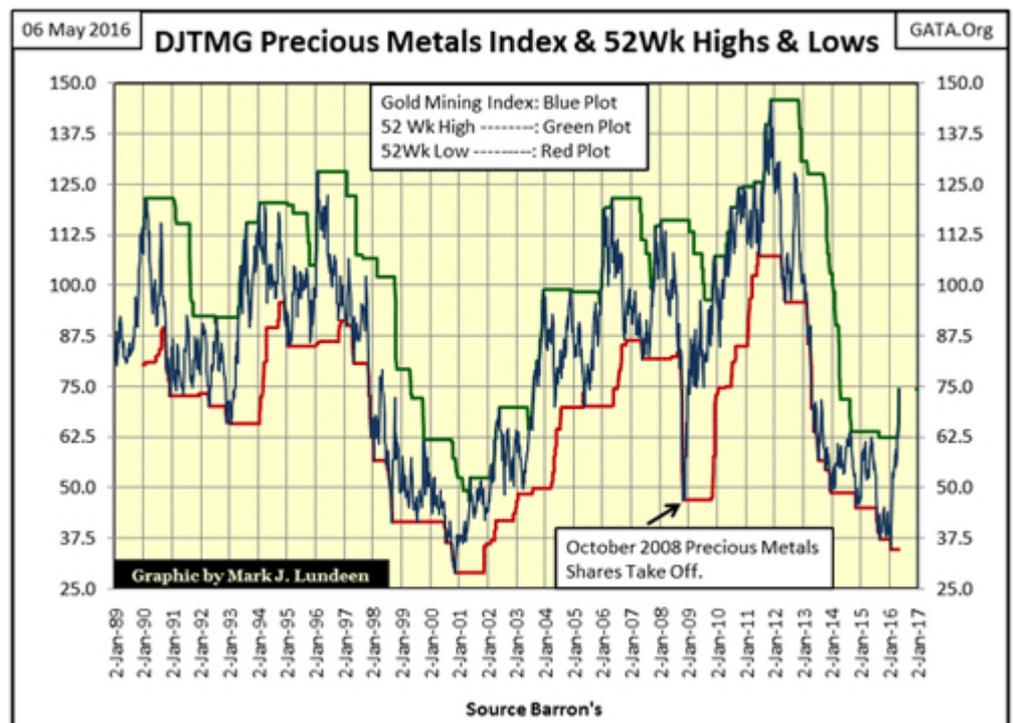
Falls sie jedoch auf der Suche nach ein wenig Spannung in Ihrem Investmentportfolio sind, könnten Sie den derzeit wohl verhasstesten Sektor der Aktienmarktes für spekulative Kapitalanlagen in Betracht ziehen: die Edelmetall-Explorationsunternehmen. Die Aktien dieser Unternehmen sind deswegen so aufregend, weil die großen Minengesellschaften im Laufe der letzten mehr als zehn Jahre wenig unternommen haben, um ihre Ressourcen wieder aufzufüllen. Wenn sie überleben wollen, benötigen sie neue Edelmetallvorkommen - und diese werden sie bei den Explorationsunternehmen finden.

<b>Precious Metals Miners Indexes Performance</b>						
<b>Barron's Issue</b>	<b>XAU</b>		<b>BGMI</b>		<b>DJTMG Gold</b>	
	<b>Price</b>	<b>BEV</b>	<b>Price</b>	<b>BEV</b>	<b>Price</b>	<b>BEV</b>
18-Jan-2016	41.42	-81.91%	249.26	-84.75%	36.89	-74.69%
25-Jan-2016	40.92	-82.13%	245.05	-85.01%	34.70	-76.19%
1-Feb-2016	45.96	-79.93%	265.71	-83.75%	41.13	-71.78%
8-Feb-2016	55.30	-75.85%	316.38	-80.65%	50.89	-65.08%
15-Feb-2016	60.64	-73.51%	337.97	-79.33%	53.82	-63.07%
22-Feb-2016	60.53	-73.56%	366.20	-77.60%	52.53	-63.96%
29-Feb-2016	61.90	-72.96%	370.62	-77.33%	53.73	-63.14%
7-Mar-2016	66.75	-70.85%	395.19	-75.83%	55.84	-61.69%
14-Mar-2016	68.09	-70.26%	409.54	-74.95%	57.09	-60.83%
21-Mar-2016	71.18	-68.91%	425.10	-74.00%	59.45	-59.21%
28-Mar-2016	67.48	-70.53%	401.16	-75.46%	54.97	-62.28%
4-Apr-2016	69.72	-69.55%	411.93	-74.81%	57.39	-60.62%
11-Apr-2016	74.02	-67.67%	416.53	-74.52%	61.96	-57.49%
18-Apr-2016	77.92	-65.97%	459.39	-71.90%	62.77	-56.93%
25-Apr-2016	80.86	-64.68%	488.40	-70.13%	66.41	-54.44%
2-May-2016	92.85	-59.45%	520.22	-68.18%	74.29	-49.03%
9-May-2016	88.53	-61.33%	501.94	-69.30%	72.23	-50.44%
<b>% Advance</b>	<b>116.35%</b>		<b>104.83%</b>		<b>108.16%</b>	
<b>The Advances Seen in the PM Miners of the past 16 Weeks has been Amazing.</b>						
<b>Source Barron's Graphic by Mark J. Lundeen</b>						

Die obenstehende Tabelle zeigt die Performance der Gold- und Silberaktienindices, deren Entwicklung ich verfolge, im Laufe der letzten 17 Wochen. In den vergangenen vier Monaten entwickelten sich diese Indices hervorragend! Die BEV-Werte zeigen die prozentuale Abweichung der Kurse von ihrem jeweils letzten Allzeithoch. Daran und am nächsten Chart können Sie ablesen, wie weit die Aktien der Edelmetallunternehmen noch immer von ihren Bullenmarkt-Hochs vom April 2011 entfernt sind.

Tatsächlich macht der Chart deutlich, dass die Minengesellschaften gar nicht weit über dem Kursniveau notieren, bei dem sie im Jahr 2001 ihre Hausse starteten. Glauben Sie also nicht, dass Sie den Großteil der potentiellen Kursgewinne schon verpasst haben, wenn Sie jetzt Aktien der großen Gold- und Silberunternehmen erwerben.

Angesichts der derzeitigen Marktlage scheint es mir eine vernünftige Strategie zu sein, genauso viel Geld in bedeutende Minengesellschaften wie in physisches Gold und Silber zu investieren. Wie in jedem Bullenmarkt stehen uns allerdings auch diesmal Kurskorrekturen bevor, bei denen Sie womöglich versucht sein werden, Ihre Positionen zu verkaufen.



Die oben dargestellten Gewinne beziehen sich einzig auf die Aktienkurse der großen Gold- und Silberunternehmen. Die Explorationsunternehmen notieren dagegen nach wie vor in der Nähe ihrer während des Bärenmarktes erreichten Tiefs. Das sollte sich in diesem oder im nächsten Jahr ändern. In einer Welt, in der täglich Billionen von Dollar an den Finanzmärkten zirkulieren, sind Explorationsunternehmen mit einer Marktkapitalisierung von ein paar Millionen Dollar in den Augen eines Treuhand- oder Hedgefonds sehr illiquide Vermögenswerte.

Während Bärenmärkten ist die mangelnde Liquidität ein Problem, da es aufgrund der fehlenden Käufer unter Umständen nicht möglich ist, Positionen ohne substantielle Verluste wieder abzustoßen. Doch während einer Hausse besteht das Dilemma darin, dass es eventuell unmöglich ist, die Aktien bei einer längeren Rally zu einem akzeptablen Preis zu kaufen, weil es an Verkäufern fehlt. Dadurch sind enorme Gewinne möglich. Der obenstehende Chart zeigt, dass die Goldaktien im Januar mehr als 75% unter ihrem letzten Bullenmarkt-Hoch vom April 2011 notierten.

Ich gehe davon aus, dass der Edelmetallsektor zu Beginn dieses Jahres einen sehr harten Boden erreicht hat, zu dem die Kurse nun auf absehbare Zeit nicht mehr zurückkehren werden. Jetzt wäre folglich ein logischer Einstiegspunkt für spekulative Investitionen im Marktsegment der Gold- und Silber-Explorationsunternehmen.

Eskay Mining ist ein Explorationsunternehmen, das mir zusagt. Der CEO des Unternehmens ist Mr. Mac Balkam, der diese Position bereits seit 2009 innehat und im Laufe der Jahre zahlreiche Aktien von Eskay Mining am offenen Markt gekauft hat. Er besitzt derzeit mehr als 10% der Unternehmensaktien und ist damit größter Anteilseigner. Der zweitgrößte Aktionär von Eskay Mining ist ein anderer Manager des Unternehmens, der 5 Millionen Aktien erworben hat. Dem Vorstand gehören insgesamt 15% des Unternehmens und wenn Eskay erfolgreich ist, profitiert das Management davon genauso wie alle anderen Aktionäre.

Eskay Minings Liegenschaften Cory und SIB umfassen eine Fläche von 52.600 ha und befinden sich in einem als Golden Triangle bekannten Gebiet im Nordwesten von British Columbia in Kanada. Der Erfolg, den die Nachbarn des Unternehmens bei der Suche nach wirtschaftlich abbaubaren Erzkörpern hatten, legt die Vermutung nahe, dass die Golden-Triangle-Region noch weitere erstklassige Metallagerstätten beherbergt. Seabridge Gold befindet sich mit seinem Projekt Kerr, einer der weltweit größten Gold- und Kupferlagerstätten, gerade in der Entwicklungsphase und sucht nach einem Partner für den Bau eines Minenkomplexes im Wert von 5 Milliarden Dollar.

Das Kerr-Verkommen grenzt direkt an die Claims von Eskay. Pretium zählt ebenfalls zu den Nachbarn des Explorationsunternehmens und baut gerade eine Mine, in der das möglicherweise hochgradigste Vorkommen des gesamten Sektors abgebaut werden soll. Die Minenproduktion soll im dritten Quartal 2017 aufgenommen werden und die Finanzierung des Projekts ist bis zum Produktionsbeginn vollständig

gesichert. Die Liegenschaften von Eskay befinden sich etwa 3 Meilen westlich des Projektes von Pretium.

Das Management von Eskay strebt ein Joint-Venture mit einem größeren Bergbauunternehmen an, um die Entwicklung des Projekts voranzutreiben. Die großen Liegenschaften mit einer Fläche von rund 53.000 ha in einem Gebiet, in dem signifikante Edelmetallvorkommen nachgewiesen wurden, sowie die Daten früherer Explorationsarbeiten im Wert von 40 Mio. \$ machen Eskay Mining zu einem sehr attraktiven Partner für ein größeres Unternehmen. Immerhin besitzt das Explorationsunternehmen Land in weniger als einer halben Meile Entfernung von der mittlerweile stillgelegten Mine Eskay Creek von Barrick Gold.

Während der 13 Jahre, die diese Mine in Betrieb war, wies sie die zweitgrößte Goldproduktion in Nordamerika und die fünftgrößte Silberproduktion weltweit auf. Im Jahr 2008 wurde die Mine stillgelegt, doch frühere Explorationsarbeiten zeigen, dass auf der Liegenschaft von Eskay Mining innerhalb massiver Sulfidvorkommen vulkanischen Ursprungs (VMS) womöglich eine vergleichbare Goldlagerstätte gefunden werden kann.

*Offenlegung:* Ich besitze signifikante Wertpapierpositionen von Eskay Mining. Ich erhalte von dem Unternehmen keinerlei Vergütungen oder Vergünstigungen für die Erwähnung in diesem Artikel, doch ich habe Mr. Balkam den entsprechenden Abschnitt im Voraus zugeschickt, um ihn auf Fehler oder Auslassungen überprüfen zu lassen. Ich bin ganz einfach der Ansicht, dass Eskay Mining über außerordentliches Potential verfügt, wenn die Gold- und Silberkurse auf neue Hochs steigen. Dennoch handelt es sich dabei um eine sehr riskante Kapitalanlage und es gibt keinerlei Garantien. Der Hauptfokus eines Portfolios sollte also keineswegs auf spekulativen Investments liegen, egal ob es sich um Investitionen in Eskay Mining oder andere Explorationsunternehmen handelt.

Beim aktuellen Kursniveau kann man allerdings für 1.000 Dollar schon 10.000 Aktien bekommen. Wenn Sie vernünftige Positionen an physischen Edelmetallen aufgebaut und in größere Gold- und Silberunternehmen investiert haben, erscheint mir eine Kapitalallokation in Höhe von 1-5% für Spekulationen im Sektor der Explorationsunternehmen durchaus angemessen.

© Mark J. Lundeen

*Dieser Artikel wurde am 08.05.2016 auf [www.gold-eagle.com](http://www.gold-eagle.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/284871--Die-Grosse-Entschuldung---Hoehere-Gold-und-Silberpreise-in-Sicht.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).